

Mutmaßlichen Schlägern drohen 15 Jahre Haft

NOZ v. 17.02.2012

Brutale Tat am Güterbahnhof vor Gericht

Von Rainer Lahmann-Lammert

OSNABRÜCK. In Handschellen kamen sie in den Gerichtssaal, der eine herablassend lächelnd, der andere aufmerksam nach bekannten Gesichtern spähend. Die beiden Hauptangeklagten müssen sich wegen versuchten Mordes vor der Jugendkammer des Landgerichts verantworten. Für die brutale Schlägerei am Güterbahnhof drohen ihnen bis zu 15 Jahre Haft. Der dritte aus der Gang kann auf eine mildere Strafe hoffen.

Der gestrige Prozessauftritt dauerte nicht einmal 15 Minuten. Zwei junge Männer wären in der Nacht zum 31. Juli 2011 beinahe totgetreten worden, als sie schon bewusstlos am Boden lagen. „Ohne dass sie eine Gegenwehr zu leisten vermochten“, wie es in der Anklageschrift heißt, die der Staatsanwalt verlas.

Die Schlägerei ereignete sich vor der Diskothek „Five Elements“. Nur wegen des energischen Einschreitens einer Begleiterin sollen die beiden Hauptangeklagten, Jan M. (21) und Leandro S. (20), von ihren Opfern abge-

lassen haben. Weil sie zum Zeitpunkt der Tat noch unter 21 Jahre alt waren, könnte das Gericht für sie Jugendstrafrecht anwenden.

Falk L., der dritte Angeklagte, ist schon aus dem Alter raus. Der Prozessauftritt fiel auf seinen 23. Geburtstag. Sein Auftreten im Saal erschien weniger selbstbewusst als das der Hauptangeklagten. Laut Anklage hat er sich zurückgehalten, als die Schlägerei in eine Orgie der Gewalt mündete. Während Jan und Leandro seit dem 18. August im Untersuchungsgewahrsam sitzen, kann er sich derzeit frei bewegen.

Die beiden Opfer der Schlägerei lassen sich im Prozess als Nebenkläger durch ihre Rechtsanwälte vertreten. Durch die Tritte auf Kopf und Brust wurde der 32-jährige René K. so schwer verletzt, dass die Ärzte bei der Notoperation vorübergehend das Schädeldach entfernen mussten, um sein Leben zu retten. Er gilt bis heute als nicht vernehmungsfähig. Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft hat er auf einem Ohr das Hörvermögen für immer verloren.

Etwas glimpflicher ist die

brutale Schlägerei offenbar für den 21-jährigen Felix H. ausgegangen. Bei der Prozessöffnung am Donnerstag setzte er sich lieber zwi-

schen die Zuschauer als neben seine Rechtsanwältin. Weil das Gericht ihn noch als Zeugen hören will, musste er den Saal allerdings verlassen.

Acht Fortsetzungstermine hat die Jugendkammer anberaumt, um das Geschehen am 31. Juli zu ergründen und die Schwere der Schuld abzu-

wägen. Die nächste Verhandlung findet am 6. März statt. Wenn es beim derzeitigen Zeitplan bleibt, wird das Urteil am 25. April gesprochen.